

Stracke siegt trotz starker Verluste

Bundestagswahl Kaufbeurer holt im Stimmkreis Ostallgäu erneut das Direktmandat. Ob es über die Liste wieder für die zweite Abgeordnete Susanne Ferschl (Linke) reicht, bleibt lange offen

VON RENATE MEIER

Kaufbeuren Trotz enormer Verluste ist die Stimmung bei der CSU-Wahlparty am Sonntagabend im Kaufbeurer Vino gelassen. Die Christosozialen freuen sich mit ihrem Kandidaten Stephan Stracke in erster Linie einmal darüber, dass der Kaufbeurer erneut das Direktmandat geholt hat und dem nächsten Bundestag wieder angehört. Der 47-Jährige selbst hofft, dass die Union am Ende doch noch die SPD überholt und an der nächsten Regierung beteiligt ist. Wichtig ist ihm an diesem Abend vor allem, dass die Wählerinnen und Wähler bundesweit „einen Linksrutsch verhindert haben“.

Den hätten sich hingegen die SPD und die Linken gewünscht. Doch statt des erhofften klaren Vorsprungs für die SPD vermelden die ersten Prognosen der Meinungsforschungsinstitute um Punkt 18 Uhr ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit der Union. Die Mitglieder in der SPD-Geschäftsstelle Unter dem Berg haben erstmal keine Lust zum Jubeln. Die vorgefertigten Danke-Schilder bleiben am Boden, der Sekt im Kühlschrank. Nach dem ersten Schreck keimt aber Hoffnung auf. Der Abend sei ja noch lang, sagt etwa Ortsvereins-Vorsitzende Catrin Riedl. Jetzt gibt es Würstchen mit selbst gemachtem Kartoffelsalat. „Auf keinen Fall enttäuscht“ über ihr Abscheiden ist SPD-Direktkandidatin Regina Leenders.



Vom Ergebnis der Linken enttäuscht: Susanne Ferschl und Engelbert Blessing.



Bei der CSU-Party gibt es trotz hoher Verluste einen Grund zur Freude: Stephan Stracke (rechts) holt erneut das Direktmandat im Stimmkreis Ostallgäu. Das zeigen die Auszählungsergebnisse auf dem Tablet, das die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer in der Hand hält, und die auch ihr Kollege Franz Pschierer interessiert begutachtet.

Fotos: Harald Langer (3), Helmut Bader

Sie habe nicht damit gerechnet, dass sie über den Listenplatz 34 in den Bundestag einziehen wird. „Ich wollte die SPD vor Ort unterstützen

und ihr während des Wahlkampfes ein Gesicht geben.“ Dies sei der Grund für ihre Kandidatur gewesen.

Ganz klar enttäuscht ist hingegen Susanne Ferschl (Linke). Denn für Rot-Rot-Grün reiche es auf keinen Fall. Zudem muss die Linke mit fünf Prozent in den Hochrechnungen um den Einzug in den Bundestag bangen. Wenn es klappt, geht Ferschl davon aus, dass sie mit dabei ist. Doch das tröstet sie an diesem Abend wenig. Die Partei habe zu viele Fehler gemacht, sei nicht geschlossen genug aufgetreten. Das müsse sich ändern.

Daniel Pflügl (Grüne) erlebt einen Abend mit Licht und Schatten, wie er sagt. Er feiert mit Getreuen in der Weinstube in Bad Wörishofen. Das beste Bundestagswahlergebnis der Grünen freut ihn. „Aber ich hätte

mir schon etwas mehr gewünscht“, räumt er ein. Pflügl gratuliert Stracke zum Wiedereinzug in den Bundestag und appelliert an ihn, den Ausbau der B12 zu stoppen, und den Klimaschutz in seiner politischen Arbeit an erste Stelle zu setzen.



Daniel Pflügl

arbeiten. Stracke tritt dafür ein, Ökologie und Ökonomie zu verbinden. Er hofft, dass es am Ende für eine Jamaika-Koalition unter der Führung eines Bundeskanzlers Armin Laschet reichen wird. Denn nur

wenn die Union mitregiere, könne auch er die Themen für die Region mit voranbringen. Diese haben nach Strackes Einschätzung im Wahlkampf gar nicht die große Rolle gespielt, sondern seien wegen der überregionalen Themen nach hinten gerutscht.

Trotz aller Verluste, jetzt wird ein wenig gefeiert. Parteifreunde sind genug da: die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und Franz Pschierer gratulieren Stracke ebenso wie die Oberbürgermeister Stefan Bosse (Kaufbeuren) und Manfred Schilder (Memmingen) sowie Landrätin Maria Rita Zinnecker.

» Alles zur Bundestagswahl und die besten Bilder finden Sie auch auf www.allgäuer-zeitung.de

